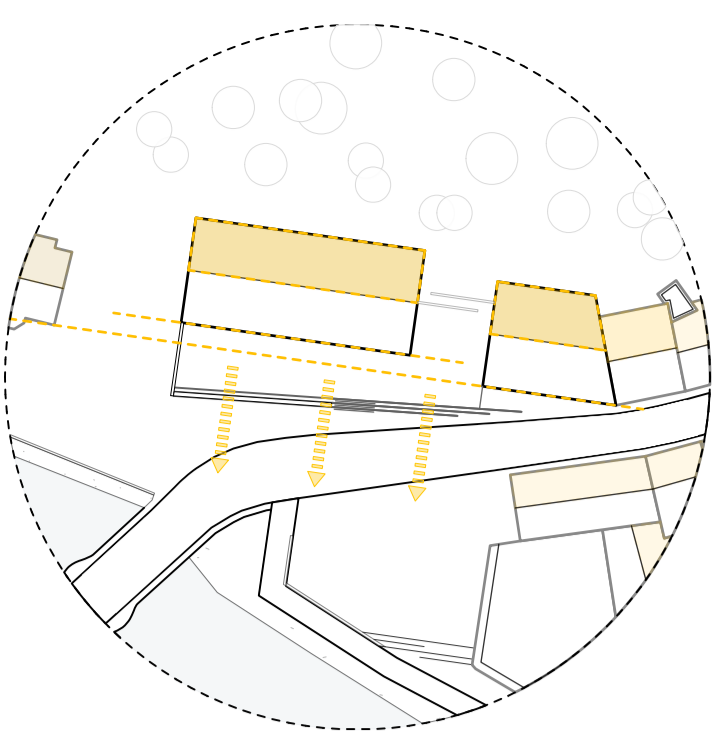


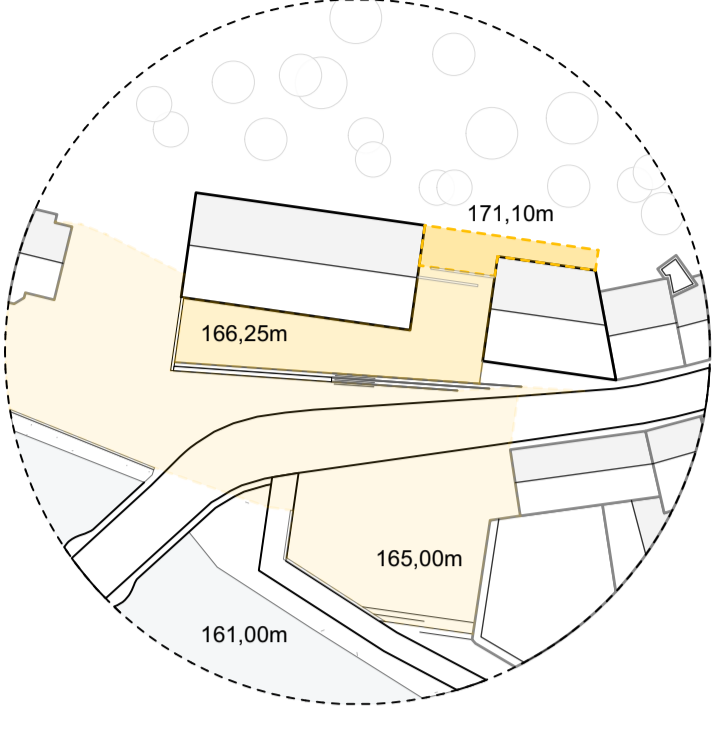
213 gemeinsam er | leben

Vergangenheit • Gegenwart • Zukunft

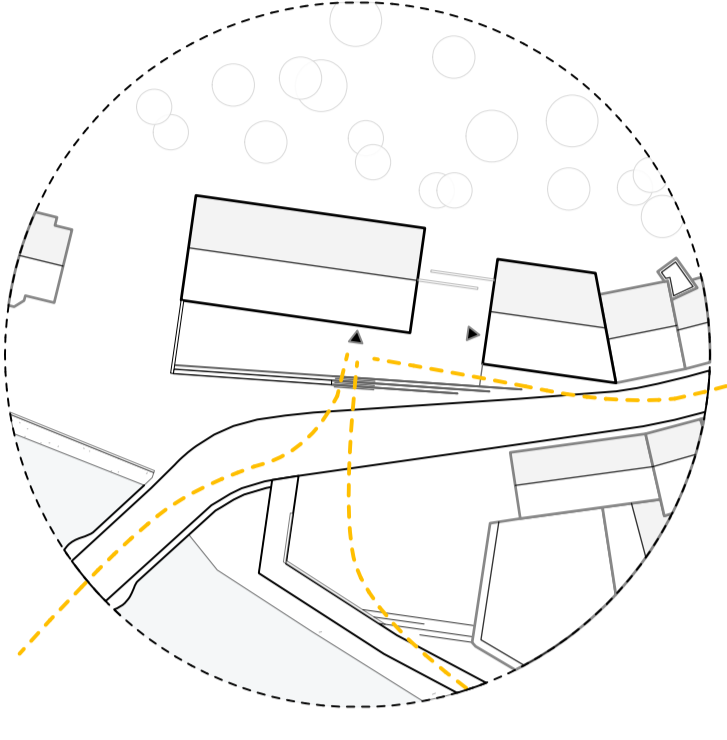
STADTEBAU



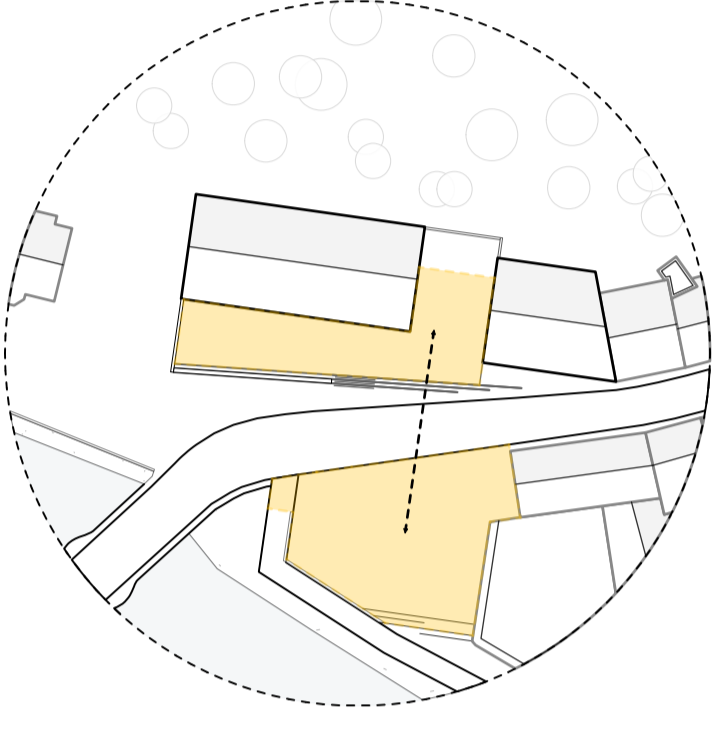
TOPOGRAPHIE



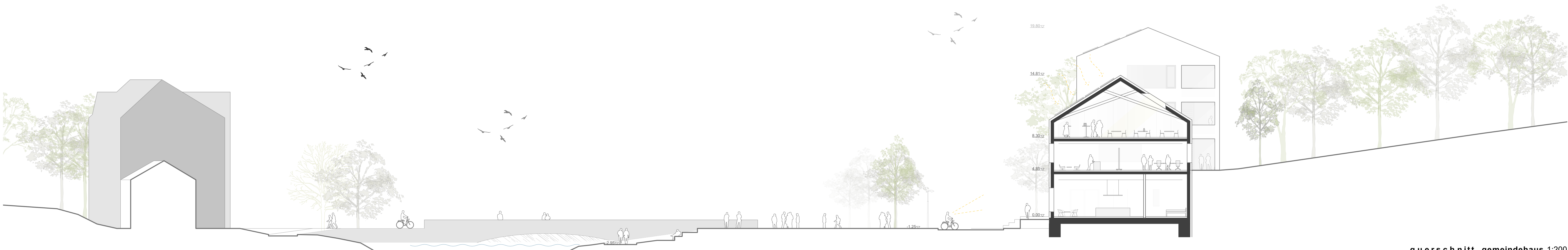
ERSCHLIESSUNG



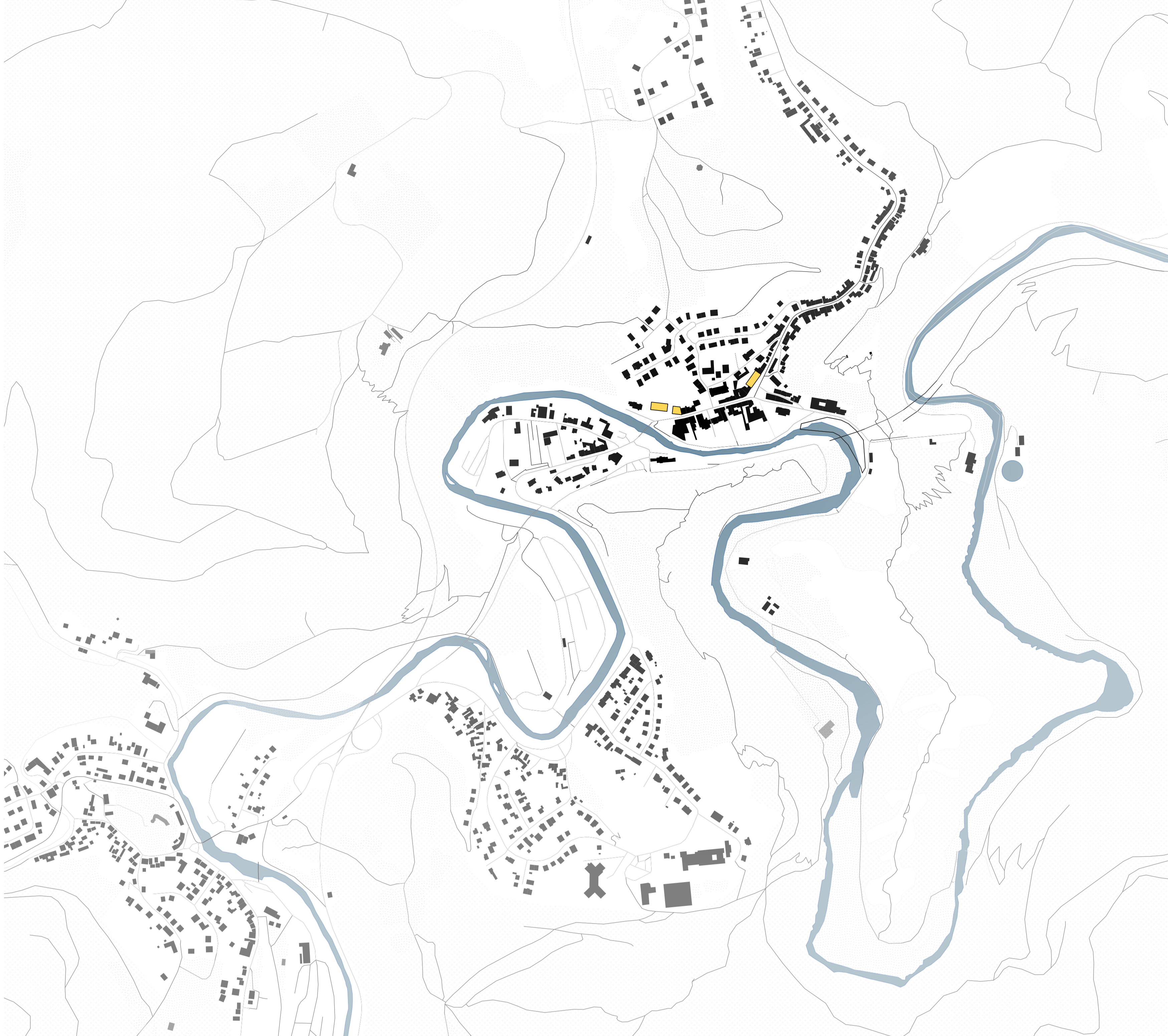
BLICKBEZÜGE



lageplan altenahr 1:500



querschnitt gemeindehaus 1:200



topographie + schwarzplan altenahr + umgebung 1:5000

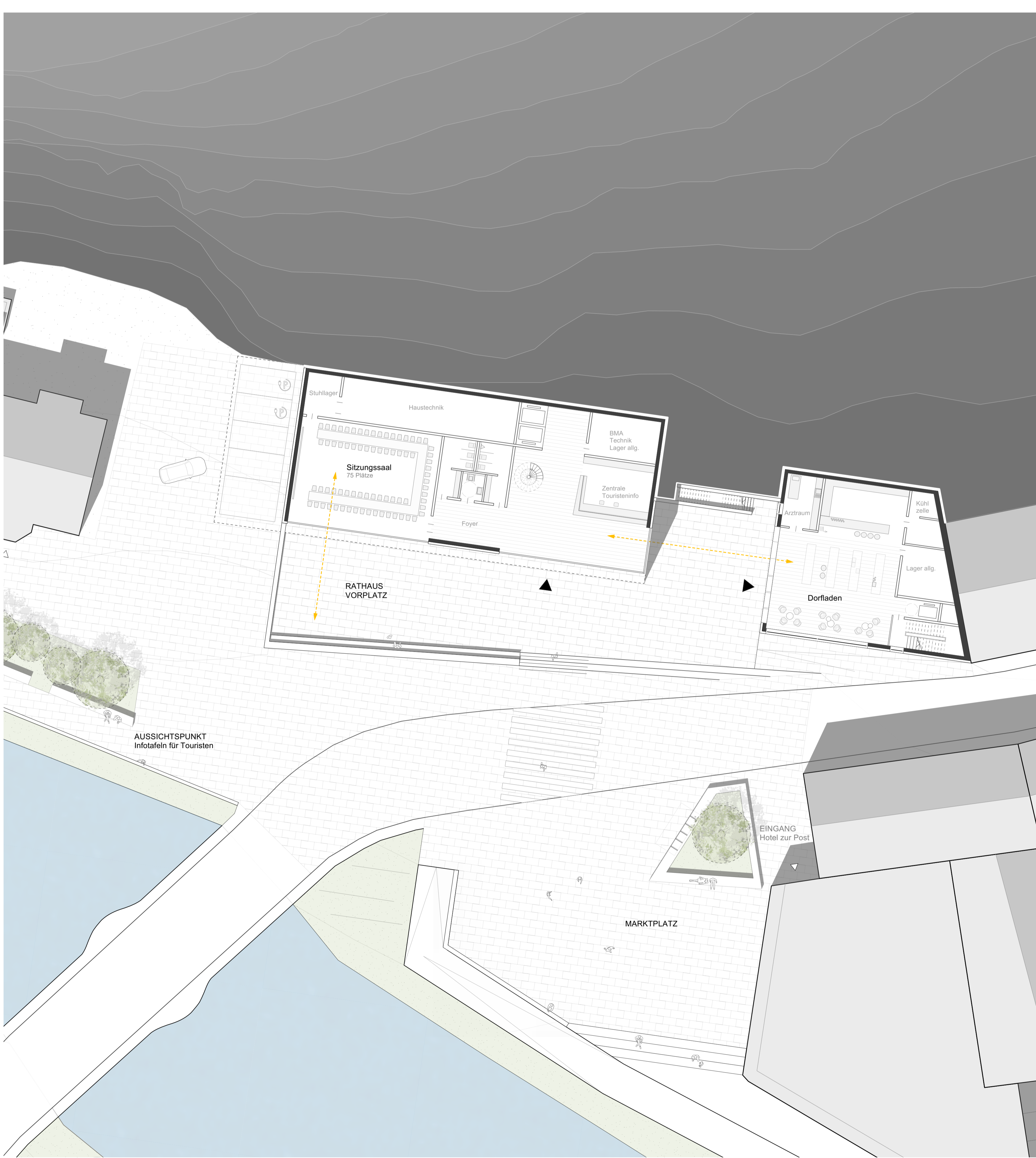


explisionszeichnung nutzungsverteilung



ALTENAHR
1:2500 ÜBERSICHT

- vorläufig besonderer Gefährdungsbereich Überschwemmungsgebiet seit Juli 2021, wird aufgrund neuer Datenlage fortgeschrieben
- 1 Standort Baucontainer Bürgermeister seit der Katastrophe
- 2 Bahnhof Altenahr, ab 2025 soll die Strecke der Ahrtalbahn wieder aufgebaut sein inkl. engerer Taktung der Fahrtzeiten
- 3 Pfarrkirche Maria Verkündigung
- 4 Burg Are, denkmalgeschützte Sehenswürdigkeit und Aussichtspunkt entlang dem Rotweinwanderweg



erdgeschoss mit umgebung technisches Rathaus 1:200



erdgeschoss mit umgebung repräsentatives Rathaus 1:200

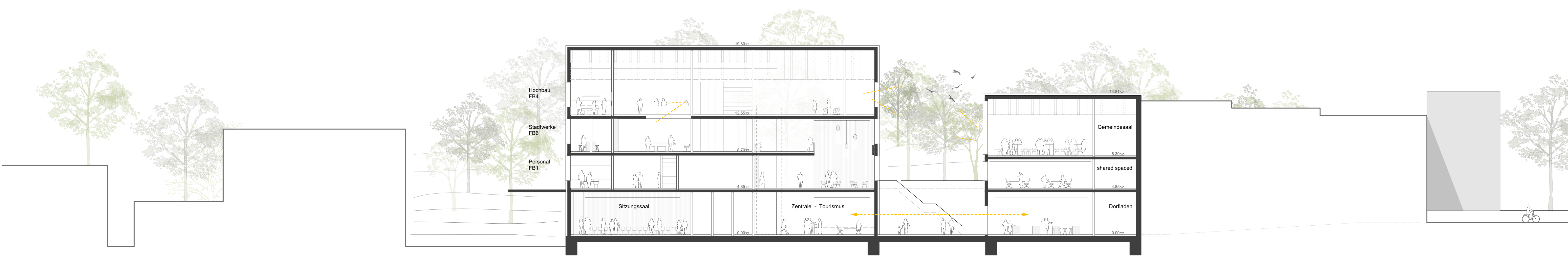
213 • gemeinsam er | leben
NÜTZUNGEN + VORTEILE IM ÜBERBLICK

Die drei Gebäude im neuen Ensemble ergänzen die bereits vorhandenen Nutzungen in Altenahr und überzeugen durch ihre Anpassungsfähigkeit. Durch die dort untergebrachten Nutzungen wird die Weiterentwicklung des Ortes gefördert durch folgende Vielfalt an Möglichkeiten:

- REPRÄSENTATIVES RATHAUS | BESTAND • 55 Arbeitsplätze | halböffentlich**
- > Ausstellung des Katastrophenausmaß vom Hochwasser '21 im Originalzustand
 - > Café / Vintothek: Treffpunkt zum Verweilen, Nachdenken, Warten, Austauschen
 - > Bürgernahe Nutzungsbereiche in zentraler Lage des Ortes: Einwohnermeldeamt, Ordnungsamt, Amt für Sozialarbeit und Jugend, Vereine, ...
 - > Ständesamt in würdevollem Ambiente
 - > Verwaltungsspitze

- TECHNISCHES RATHAUS | NEUBAU • 37 Arbeitsplätze | halböffentlich**
- > Sitzungssaal dank der Lage im EG für Zuhörende sehr bürgernah / großentechnisch im Außenbereich erweiterbar
 - > Ausreichend Büros mit natürlichem, gesundem Raumklima
 - > Mittelzone zum Ausruhen, Treffen, Informieren und gegenseitigem Austausch

- GEMEINDEHAUS • 2 Arbeitsplätze | öffentlich**
- > Neubau eines Gemeindehauses für alle Altenahrer und Umgebung
 - > Dorfläden mit regionalen Produkten, sowohl für Ortsansässige als auch für Tourist:innen
 - > Arbeitsräume bzw. multifunktional nutzbare Räume
 - > Gemeindegarten: offen gestalteter Raum im DG für bspw. runde Geburtstage, Hochzeiten, Tanzabende, Kochshows, Musikproben, Yogastunden ... kurzum: Veranstaltungen aller Art



längsschnitt technisches Rathaus + Gemeindehaus 1:200

EIN DORF - ZWEI RATHÄUSER - ALTENNAHR

DER ENTWURF

Der Entwurf versteht sich als ganzheitlichen Vorschlag für eine realitätsnahe Machbarkeit eines in Altenahr gebündelten, zweigeteilten Standort des Rathauses. Zu dem denkmalgeschützten Bestandsgebäude ergänzt sich sowohl ein neues technisches Rathaus als auch ein Gemeindehaus als gemeinsames Ensemble und überzeugt durch deren Individualität. Mit ausreichend verfügbarem Platz können die Fachbereiche neu und sinnvoll zugeordnet werden, außerdem gibt es weitere ergänzende Nutzungsangebote für das ganze Ort.

STÄDTEBAU

Die Achsen beider Nachbargebäude werden aufgegriffen und sorgen so gleichzeitig für eine Öffnung der Fassade zum Ortszugang. Der leichte Versatz beider Baukörper zueinander schafft eine Vergrößerung im Vorplatz. Das Gemeindehaus schließt an die Ortsstruktur an, während das Rathaus freistehend ist. Dank der Ausrichtung gelingt es, eine perspektivische Planung für die Nachbarschaft weiterdenken zu können.

ZUORDNUNG DER NUTZUNGSBEREICHE

Die drei Gebäude sind anhand unterschiedlicher Merkmale als zusammengehörige Nutzungsbereiche erkennbar. Dies spiegelt sich bspw. in der Belagwahl im Außenbereich wieder, in der Materialwahl der Fassade bzw. in aufgreifenden Elementen sowie in der Platzsituation: Beide Rathäuser zeigen einen gegenüberliegenden großen Platz auf - in Altenahr in der Dorfstruktur überwiegen ansonsten eher schmale, teilweise versteckte Gassen.

Die Nutzungsbereiche gliedern sich in eine klare Struktur auf:

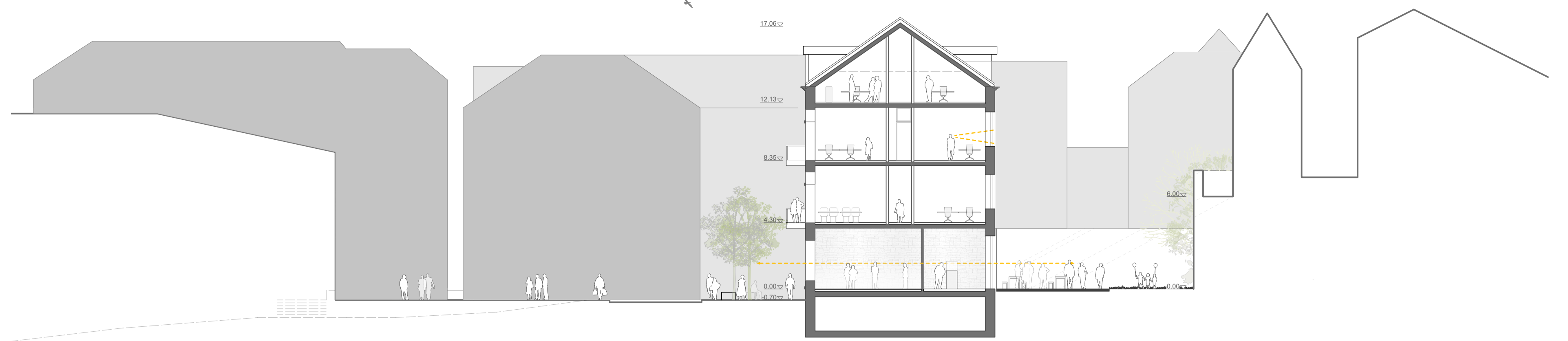
- > technisches Rathaus: Sitz der Verwaltung
- > Gemeindehaus: Nutzungsangebote für die Allgemeinheit, Treffpunkt für intern und extern
- > repräsentatives Rathaus: bürgernahe Fachbereiche, Verwaltungsspitze

BAUKÖRPER | FASSADE

Mit großen Fensterflächen ausgestattet öffnet sich das technische Rathaus und präsentiert sich so als erlebbarer Entscheidungsträger. Dadurch gelingt eine Transparenz, welche noch zusätzlich durch die Ablesbarkeit der Besprechungsräume als Entscheidungsort in der Fassade betont wird. Im 1. OG verbindet der gemeinsame Außenraum die neuen Gebäude, außerdem ist der Fluchtweg am neuen Rathaus außenliegend vorgesehen und dient somit zusätzlich als Außenbereich für jeden Fachbereich pro Geschoss mit Blick in die dahinter beginnenden Weinberge.

ARBEITEN - PARKEN

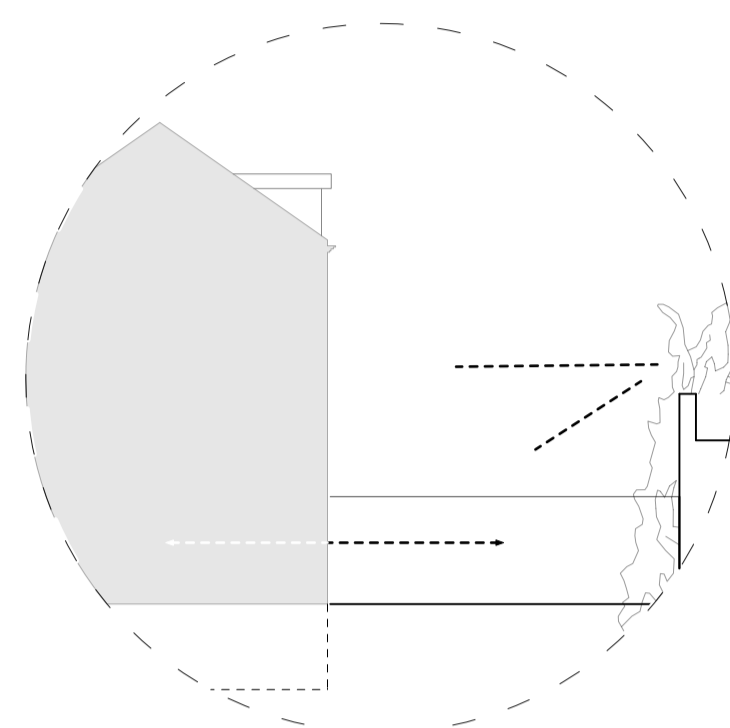
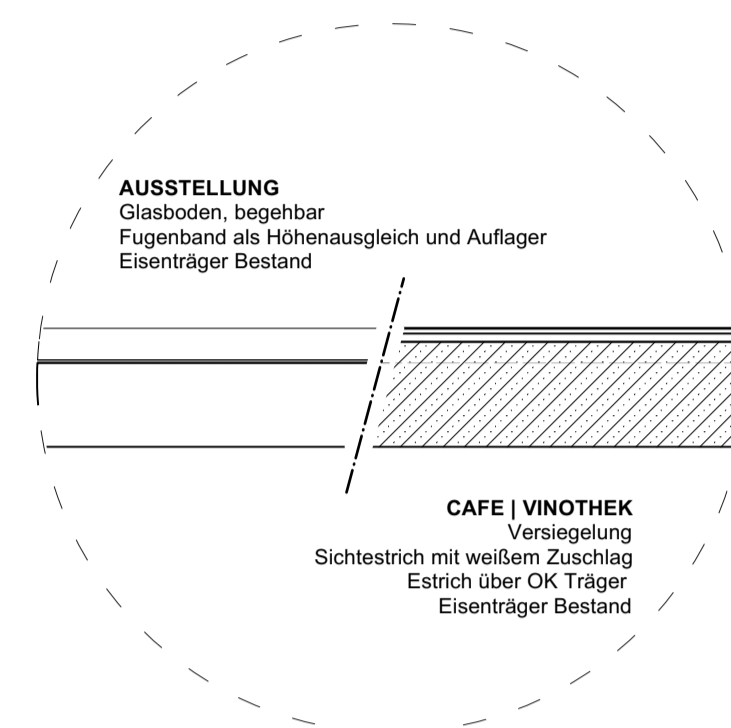
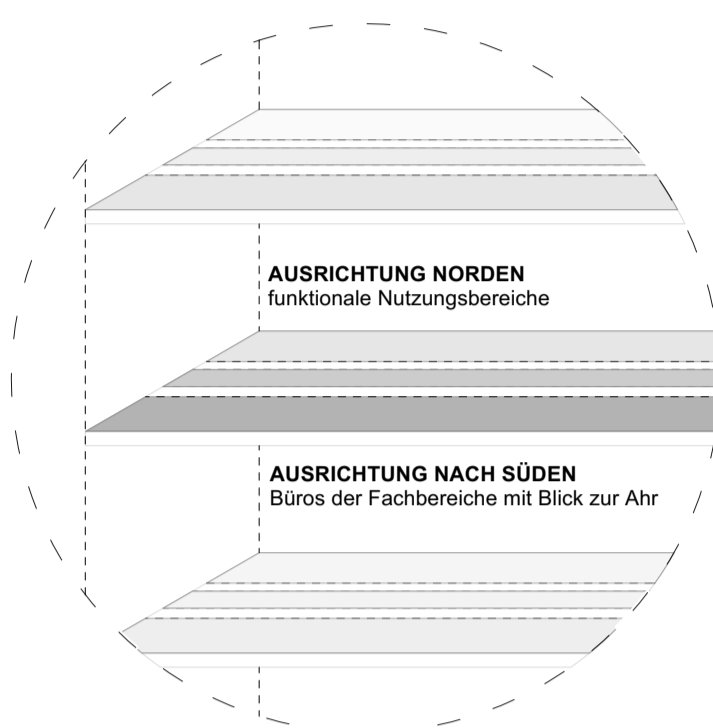
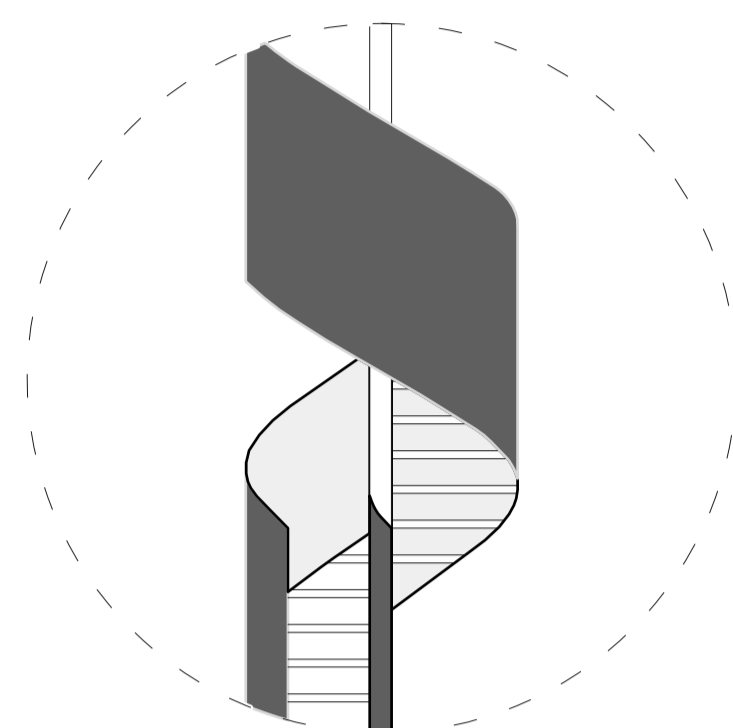
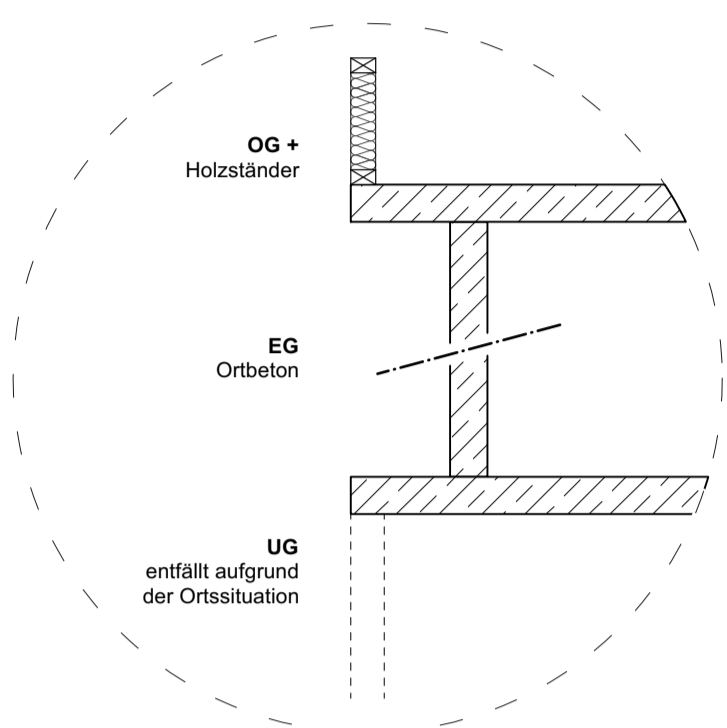
Die Topographie in Altenahr priorisiert das Auto oder die Bahn für das Transportmittel zur Arbeit. Deshalb werden in unmittelbarer Nähe des technischen Rathauses 5 Parkplätze barrierefrei und mit Ladestation angeboten, in kurzer Entfernung zur Ortsmitte oder auf die gegenüberliegende Seite der Brücke finden sich weitere 33 Parkmöglichkeiten. Mit der Lage des Neubaus befindet sich außerdem der Bahnhof Altenahr in geringer Entfernung und bietet in naher Zukunft eine erhöhte Taktung im Fahrplan sowie ein erweitertes Streckennetz an.



querschnitt repräsentatives rathaus 1:200

BENEFIT PIKTOS

DETAILS UND GEDANKEN ZUM BESTAND UND NEUBAU



NEUBAU KONSTRUKTION

- > kein Untergeschoss, um den Untergrund zu schonen und eine Überschwemmungsgefahr des KG auszuschließen
- > Erdgeschoss aus Ortbeton als stabiler Sockel
- > Obergeschosse in Holzständerbauweise; Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien

NEUBAU VERTIKALE ERSCHLIESSUNG

- > kommunikatives Verbindungselement
- > Transparenz zwischen den Fachbereichen
- > Nähe und leichter Austausch

NEUBAU GRUNDRISSSTRUKTUR

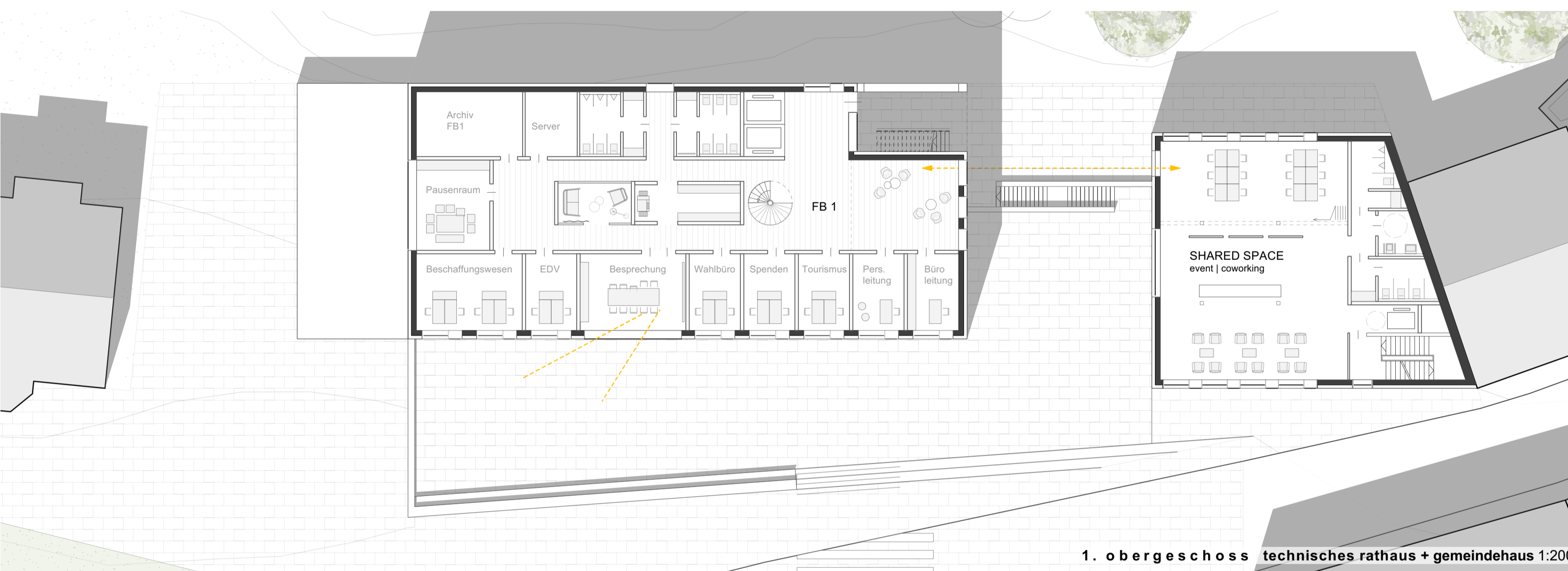
- > dienende und bedienende Raumstruktur
- > individuelle Mittelzone als erlebbare Kommunikationsfläche bzw. für Rückzugsorte

BESTAND BODEN AUSSTELLUNG

- > Bestehende Atmosphäre erhalten und stärken
- > Faszination und Emotion für Jung und Alt erlebbar machen
- > Erinnerungen gemeinsam er | leben

BESTAND GRÜNER HINTERHOF

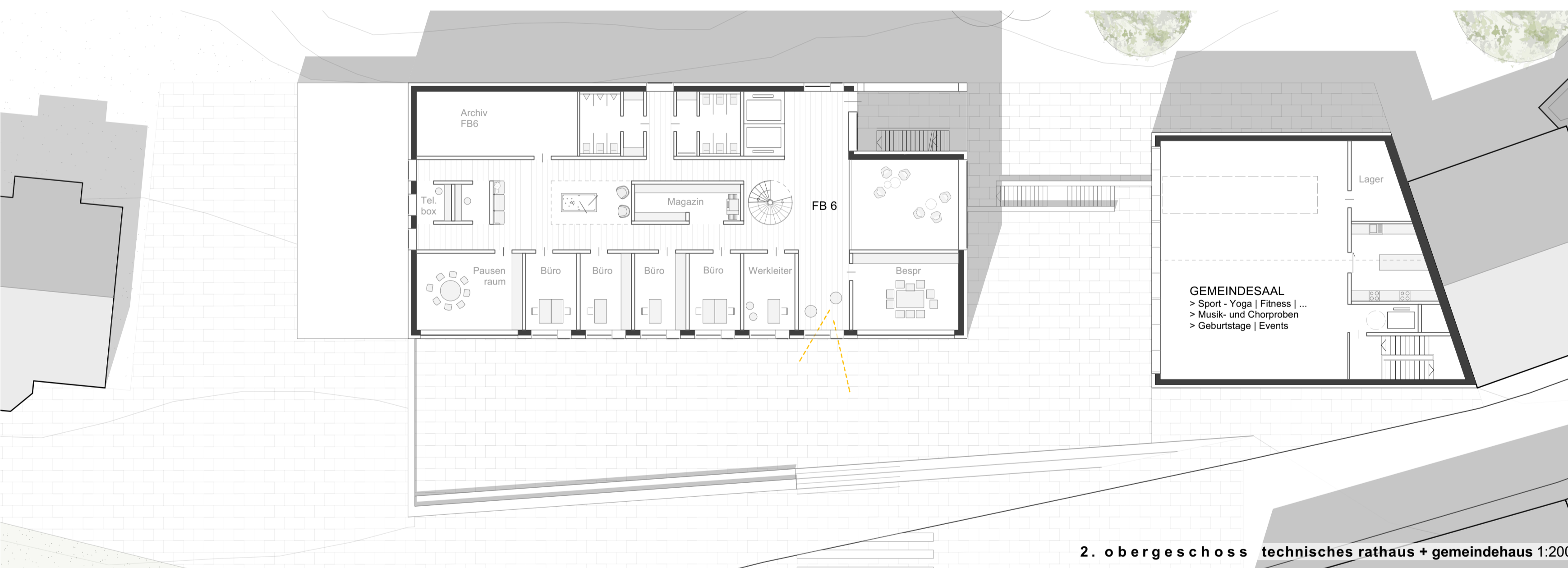
- > Auffüllen des Geländes für barrierefreien Zugang
- > Öffnen der rückseitigen Fassade für mehr Transparenz zwischen Innen nach Außen
- > Rückzugsort und Treffpunkt: Außenbereich für Mittagspausen, Location für standesamtliche Feierlichkeiten, Grünzone für Besucher:innen der Ausstellung und Cafe



1. obergeschoss technisches rathaus + gemeindehaus 1:200



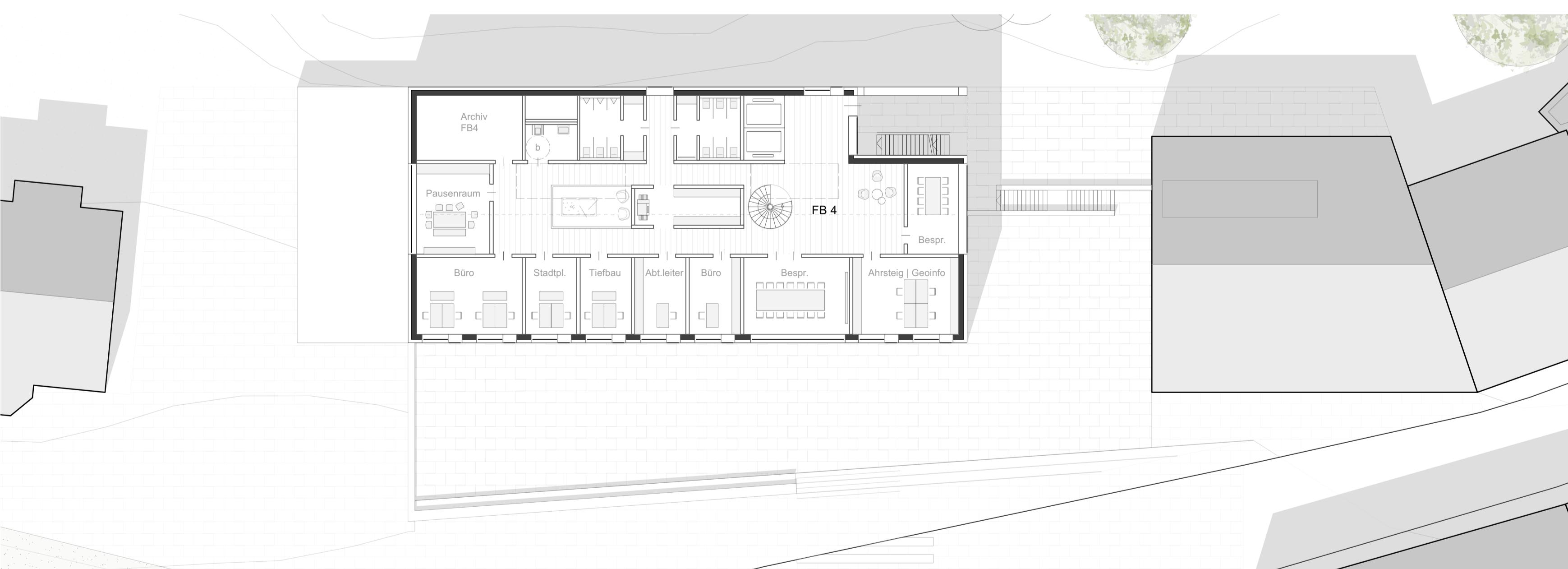
1. obergeschoss repräsentatives rathaus 1:200



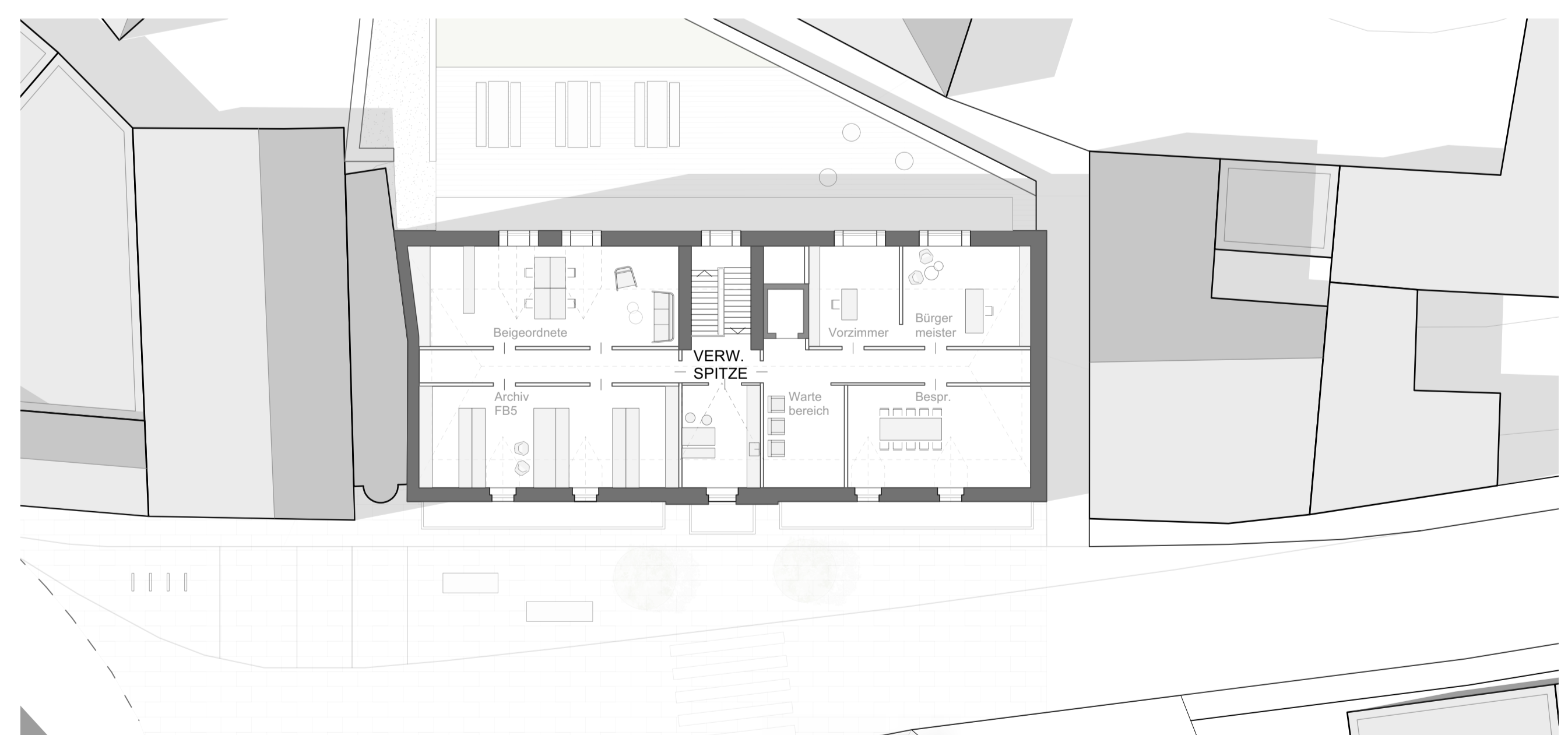
2. obergeschoss technisches rathaus + gemeindehaus 1:200



2. obergeschoss repräsentatives rathaus 1:200

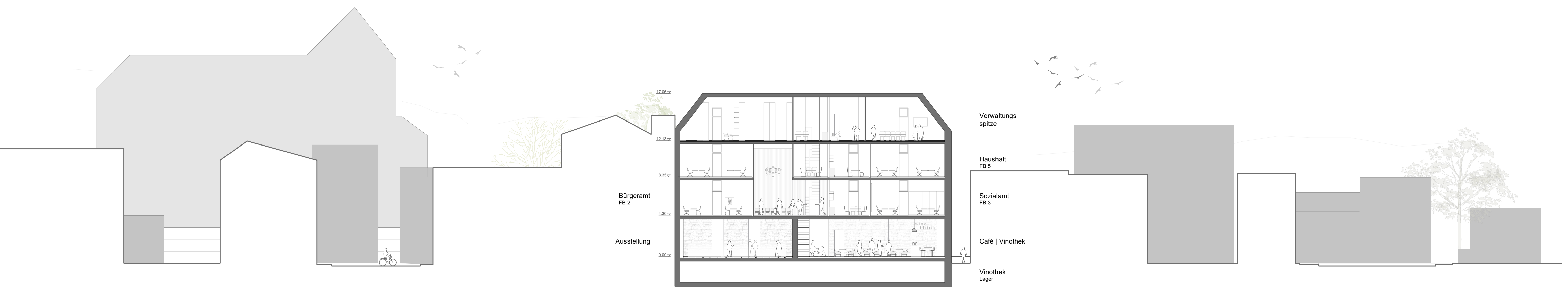


3. obergeschoss technisches rathaus + gemeindehaus 1:200



3. obergeschoss repräsentatives rathaus 1:200



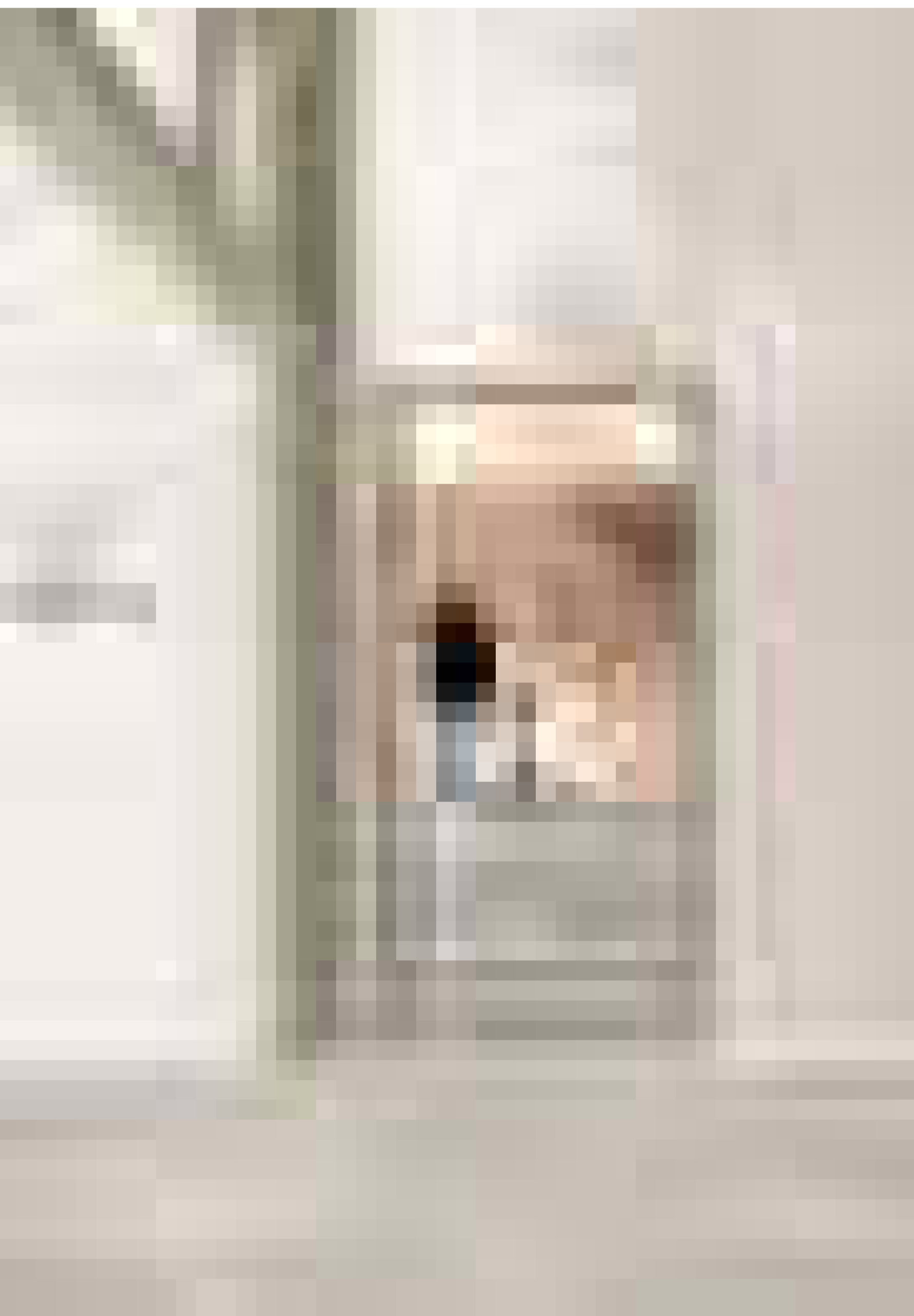


längsschnitt repräsentatives rathaus 1:200



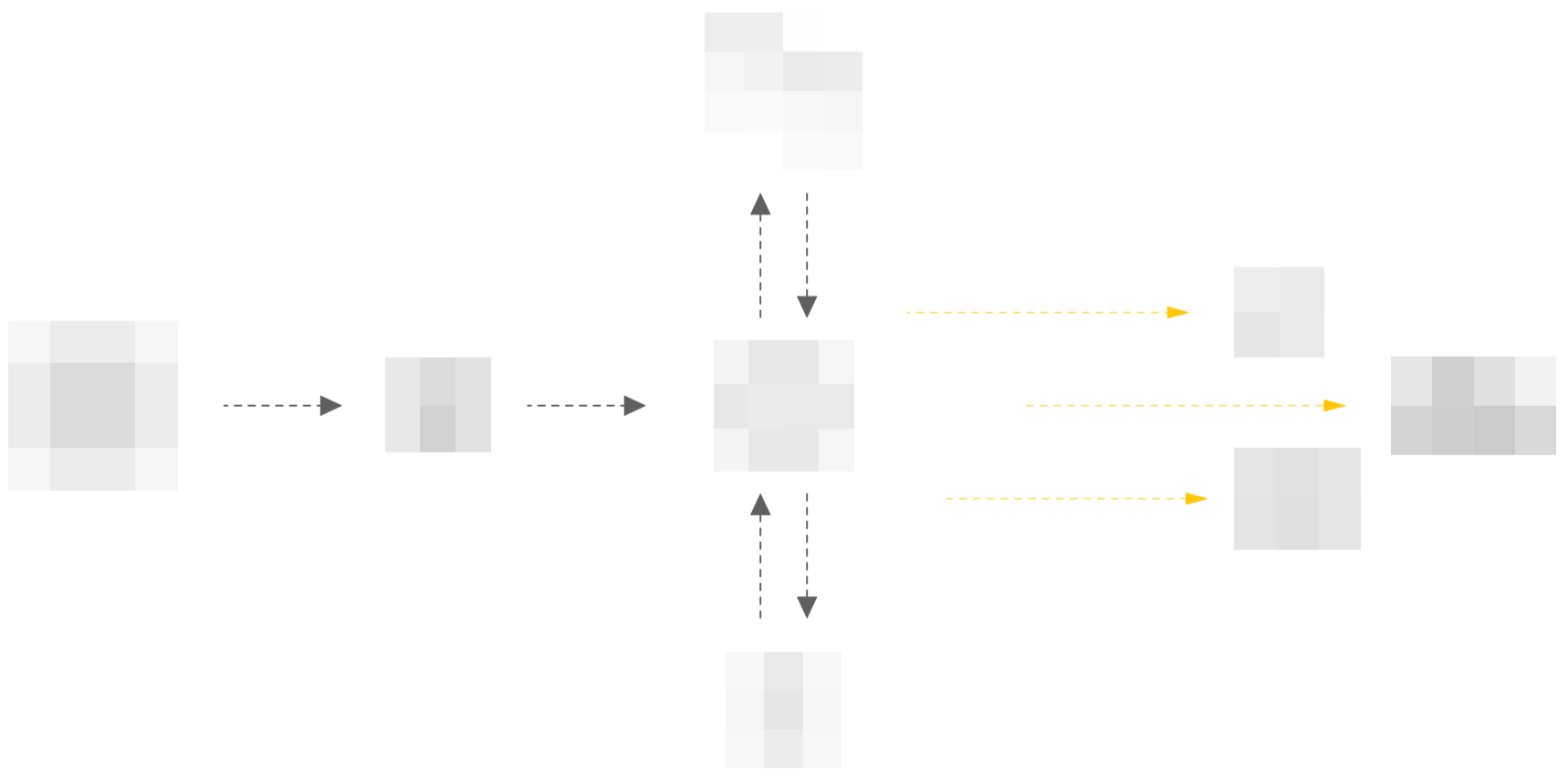
ansicht nord im hinterhof repräsentatives rathaus 1:200

"ALS ARCHITEKT ENTWERFEN SIE FÜR DIE GEGENWART, MIT EINEM BEWUSSTSEIN FÜR DIE VERGANGENHEIT, FÜR EINE ZUKUNFT, DIE IM WESENTLICHEN UNBEKANNT IST." - NORMAN FORSTER



NEUBAU
VERSORGUNG WARMWASSER, HEIZUNG UND STROM

- > Nutzung der Photovoltaik Module auf der Dachfläche mit ~ 400m²
- > intelligentes System zur netzorientierten Einspeisung = Lademanagement
- > Stromerzeugnisse für den Eigenverbrauch Rathaus und Gemeindehaus, Ladestation E-Autos und Betrieb der Luft-Wärmepumpe



energiekonzept funktionsdiagramm



IMPULSE + VORSCHLÄGE ZUM HOCHWASSERSCHUTZ
VERGANGENHEIT · GEGENWART · ZUKUNFT

- > Ausbau Schutzsysteme
 - Verbesserung Früherkennungssystem
 - bauliche Wälle, Schaffung von weiteren Regenrückhaltebecken an geeigneten Stellen
 - evtl. ansatzweise Adaption des Hochwasserschutzkonzepts aus Kopenhagen
 - Ausarbeitung / Anpassung Notfallplan
- > Kultur und Tourismus
 - bewusste Umsiedlung der Bewohnenden in höher gelegene Topographie, selbstbestimmter Rückzug aus dem neu erfassten Gefahrenbereich
 - Spezialisierung auf Kurzzeiturlauber statt Dauercamper
 - Neustrukturierung / Komprimierung der Campingplätze
- > Natur
 - Fluss sensibel terrassieren, mehr Ausweichmöglichkeiten für Wassermassen bieten
 - Schaffung von großzügigen Freiräumen für die Natur durch Bearbeitung von undefinierten Grünzonen
 - Bau von natürlichen Wällen
 - vorhandene Grünflächen soweit möglich als tiefergelegene Ausgleichsfläche umdefinieren
- > Entwurf Neubau technisches Rathaus und Gemeindehaus
 - bewusste Erhöhung der beiden Gebäude
 - Nutzung von Beton im EG als massives Material zur Erhöhung der Standfestigkeit und Verbesserung der Langlebigkeit
 - Evakuierungsmöglichkeiten über die gemeinsame Ebene im Außenbereich im 1.OG
 - zusätzlicher Schutz durch Hochwassersperrern vor Türen und Fenstern

hochwasserschutz konzeptideen

ANPASSUNGEN + ERHALT IM DENKMALGESCHÜTZTEN BESTANDSGEBÄUDE
GEMEINSAM ER | LEBEN

Das repräsentative Bestandsgebäude steht zum Teil unter Denkmalschutz. Zu dem festgesetzten Erhalt der vorderen Fassade werden in diesem Entwurf weitere Elemente berücksichtigt und sollen restauriert oder bei schlechtem Ist-Zustand realitätsgetreu ersetzt werden.

Dazu zählt die Massivholztreppe mit prunkvollen Verzierungen im Geländer, welche repräsentativ in die oberen Geschosse führt. Das von der Flut betroffene Erdgeschoss wird z.T. in dessen Rohsubstanz erhalten und aufgewertet, um so als Ausstellungsfläche zu dienen. Angrenzende Räume können für weitere Ausstellungsinhalte genutzt werden, außerdem ermöglicht die offene Einteilung im EG Grundriss Wechselausstellungen. Als neue Nutzung wird ein Café | Vintothek angeboten, welche mit flexiblen Öffnungszeiten ein Aufenthaltsort mit maximaler Erlebarkeit des repräsentativen Gebäudes schafft. In Kombination dazu öffnet sich der Hinterhof durch den Abriss des bisher bestehenden Anbaus und wirkt dank barrierefreiem Zugang und viel Grünpflanzen deutlich bürgernäher und einladender als bisher: Ein grüner Hinterhof als gemeinsam erlebbare Zone für alle, ein eher versteckter Ort mit Wohlfühlatmosphäre. Die Fassade im EG wird zu dem Hof raumhoch verglast geöffnet und sorgt so für eine Verschmelzung zwischen Innen und Außen. Die Erdgeschosszone öffnet sich dadurch weitläufig und bietet mehrere Treffpunkte an.

In den Obergeschossen strukturieren sich die Büros mit Pausen- und Besprechungsräumen, wobei die Grundrisseinteilung so weit wie möglich und sinnvoll erhalten werden soll. Ebenso die für die Bauzeit des repräsentativen Rathaus typischen Stützpfeiler werden restauriert oder neu ergänzt.

Wesentlich im Konzept des Bestandsgebäudes ist die Wahrung des besonderen Stils in Harmonie mit dem Charme des dörflichen Charakter. Offen und für alle - gemeinsam er | leben.

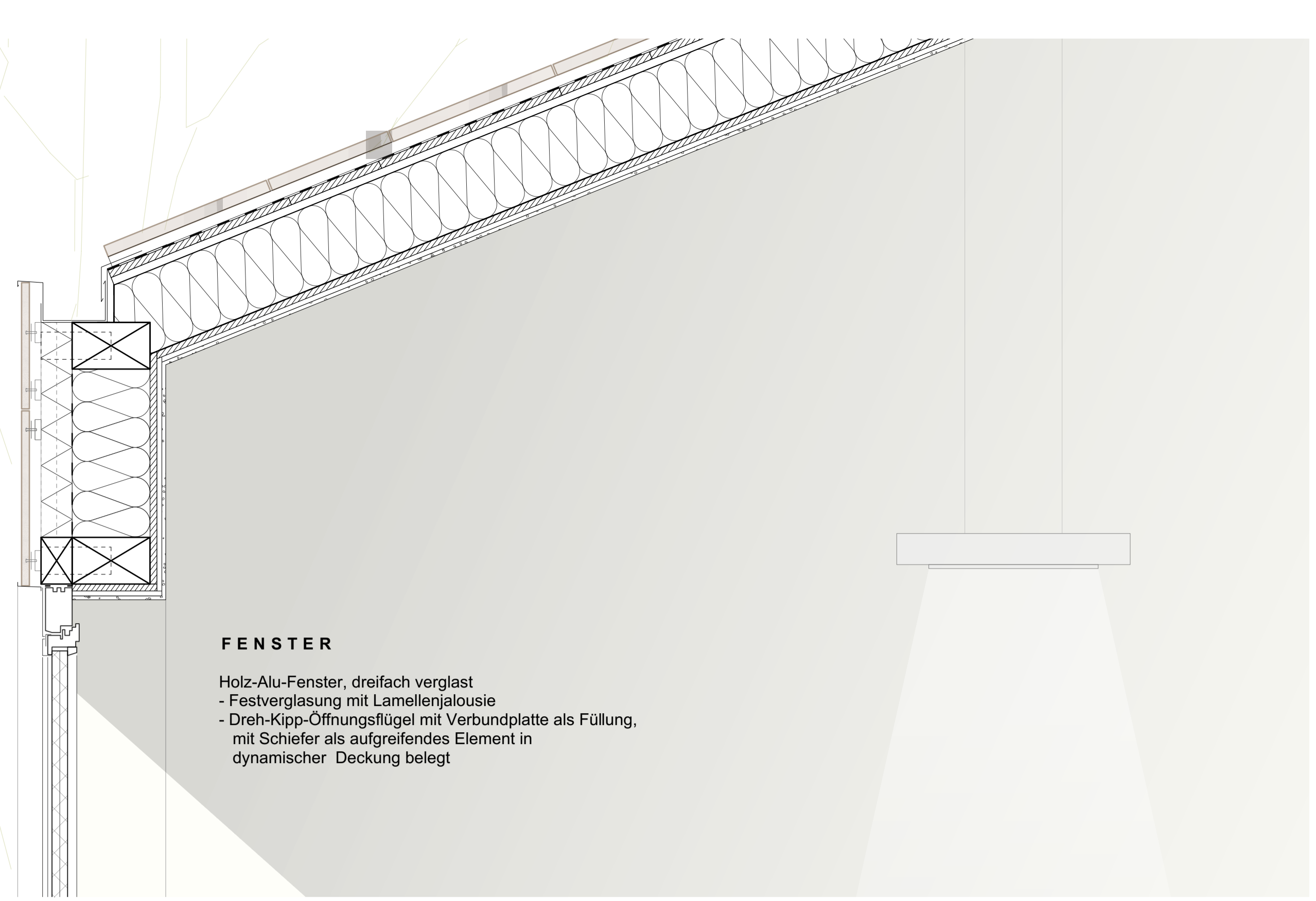
repräsentatives bestandsrathaus konzept



ansicht + fassadenabwicklung brückenstrasse 1:200

DACHAUFBAU
von oben nach unten

- 3 cm Natursteinplatten
- 3 cm UK aus Edelstahl
- Befestigung Rinnenhalter
- 1lagig Abdichtung
- 4 cm Schalbretter, Fichte imprägniert, zweilagig überkreuzt
- 1lagig Unterspannbahn
- 20 cm Sparren, Zwischensparrendämmung mit Steinwolle
- 1,8 cm OSB-Platte als Dampfbremse, Plattenstöße innenseitig verklebt
- 1,25 cm Gipskartonplatte, Knauf Diamant GFKI
- 1 cm Putz, Kalkzementputz mit geringer Körnung, weiß gestrichen auf Grundierung (Halfgrund)

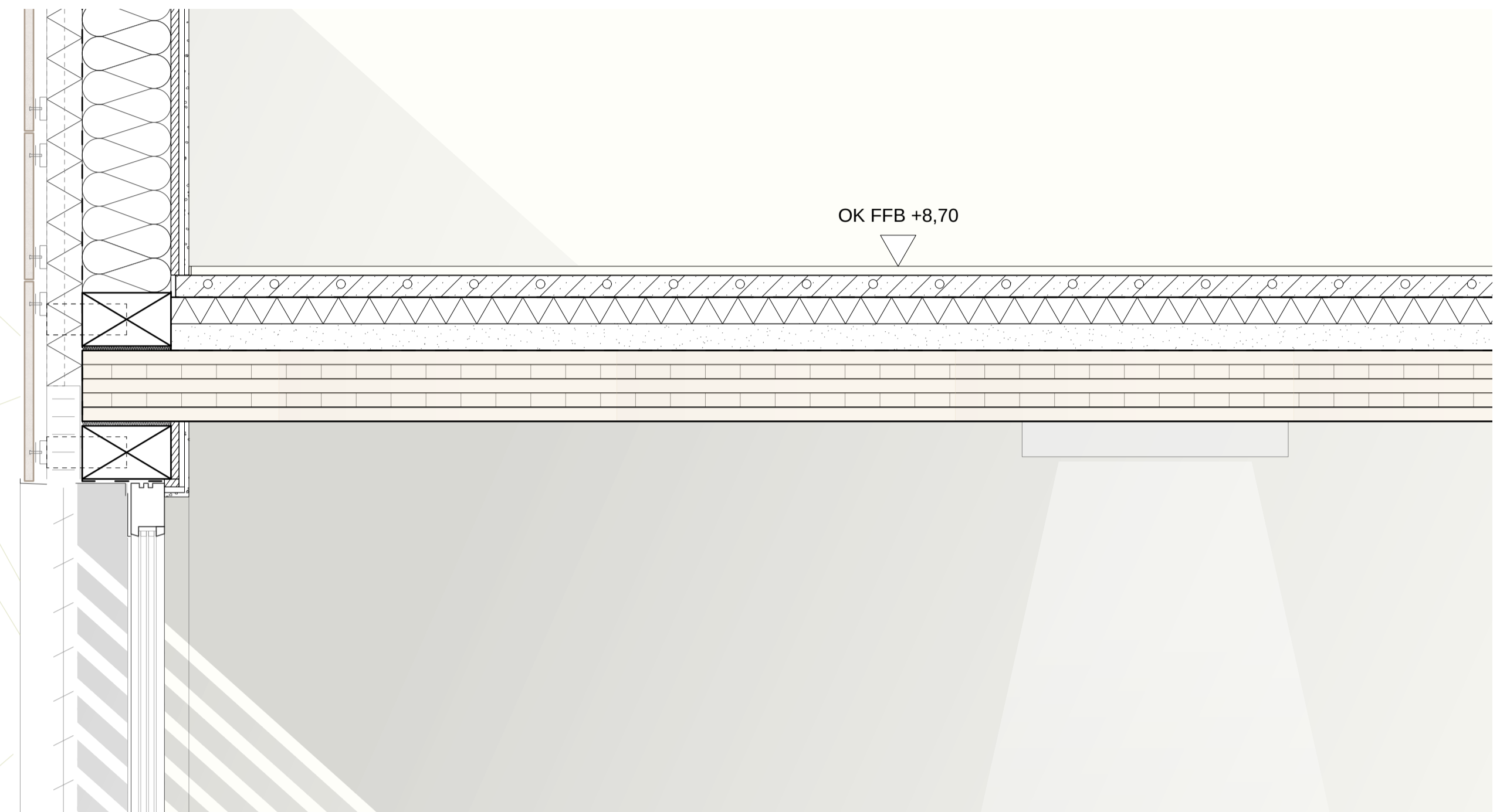


FENSTER

- Holz-Alu-Fenster, dreifach verglast
- Festverglasung mit Lamellenjalousie
- Dreh-Kipp-Öffnungsflügel mit Verbundplatte als Füllung, mit Schiefer als aufgreifendes Element in dynamischer Deckung belegt

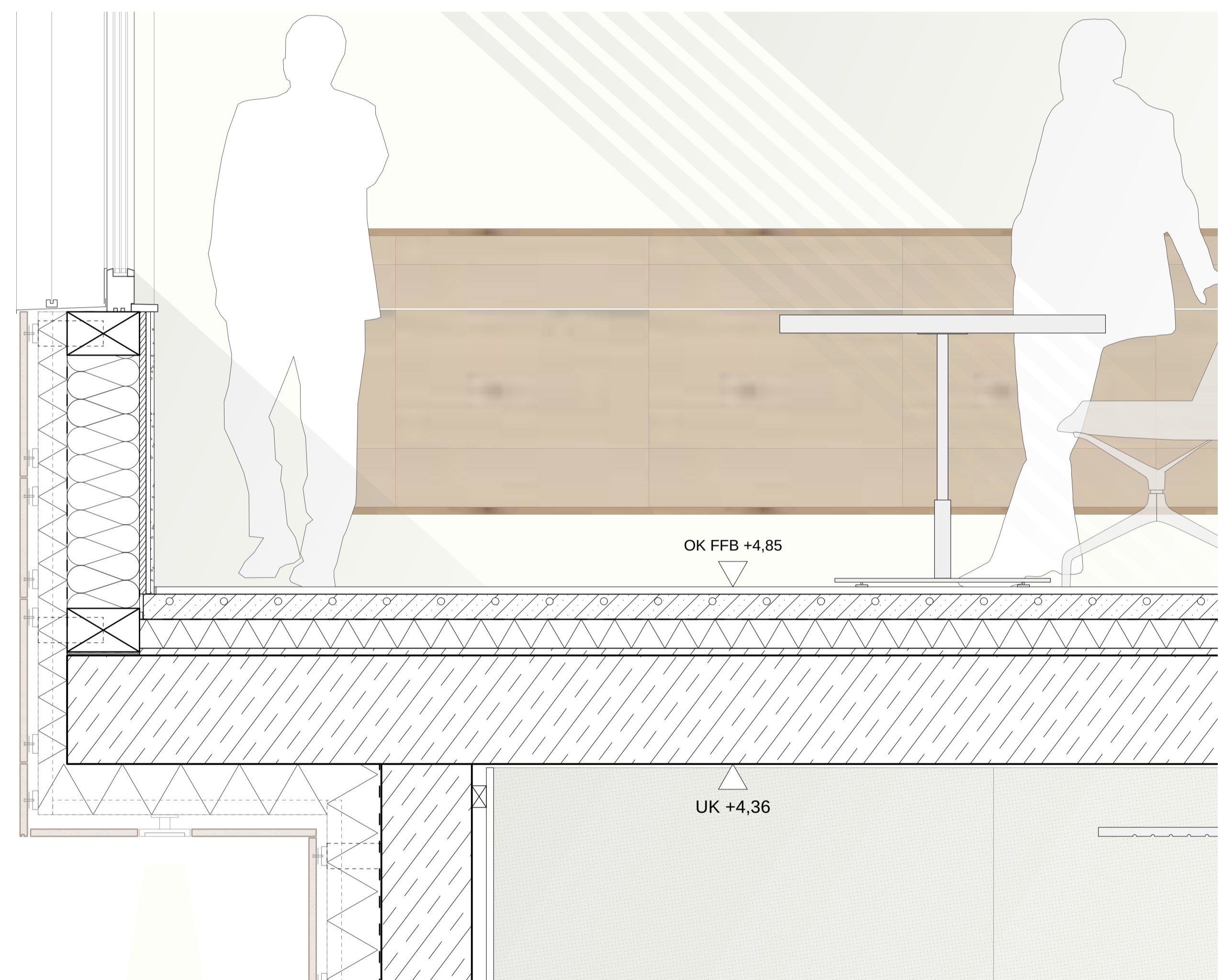
DECKENAUFBAU
von oben nach unten

- 2 cm 3 Schicht Parkett, Eiche lackiert mit Korkstreifen als Dehnungsfluge am Rand
- 1lagig Isoliermatte
- 5 cm Estrich inkl. FBH
- 1lagig Trennlage PE-Folie
- 1lagig Trittschalldämmung
- 6 cm Schüttung, gebunden
- 1lagig Rieselschutzvlies
- 16 cm Massivholzdecke aus BSH auf Sicht, geschliffen und transparent lasiert. Elektroanschlüsse vorab im Werk gebohrt



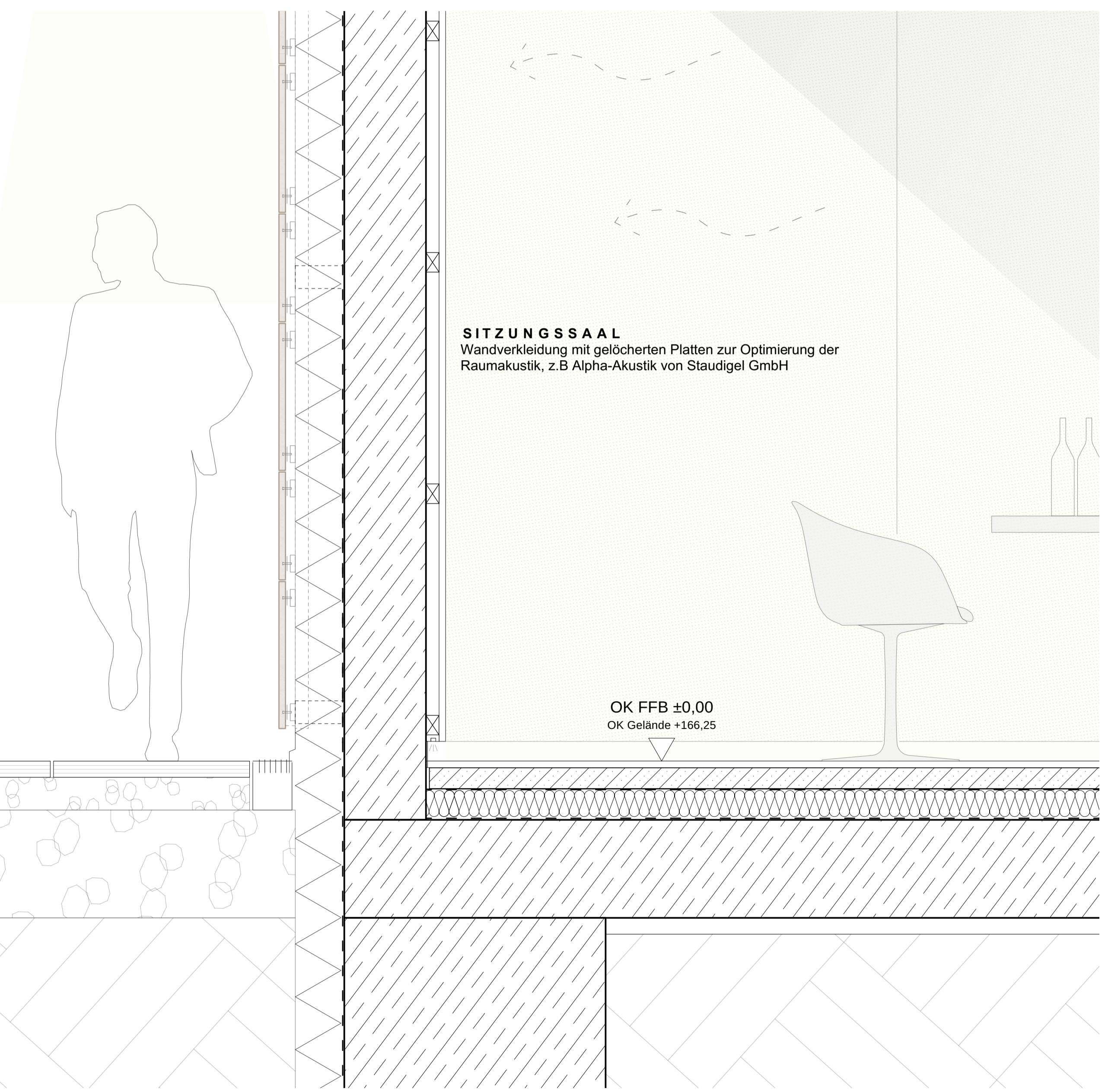
WANDAUFBAU
von außen nach innen

- 2 cm Natursteinplatten, symmetrische Deckung, Befestigung mit Hinterschnittanker und Agraffe
- 4 cm Unterkonstruktion, horizontal
- 4 cm Unterkonstruktion, vertikal
- 8 cm Holzweichfaserplatte
- 1lagig Abdichtung
- 20 cm Holzständerwand als Installationsebene, zwischendämmt mit Steinwolle
- 1,8 cm OSB-Platte als Dampfbremse, Plattenstöße innenseitig verklebt
- 1,25 cm Gipskartonplatte, Knauf Diamant GFKI
- 1 cm Putz, Kalkzementputz mit geringer Körnung, weiß gestrichen auf Grundierung (Halfgrund)



BODENAUFBAU INNEN
von oben nach unten

- 2 cm Fliesen, 60x80, hellgrau
- 7 cm Estrich
- 1lagig PE-Folie
- 8 cm Dämmung
- 1lagig Abdichtung gegen Erdfeuchte
- 30 cm Betondecke, Stahlbeton C25/30
- 100 cm Streifenfundament
- 5 cm Sauberkeitsschicht



SITZUNGSSAAL

Wandverkleidung mit gelocherten Platten zur Optimierung der Raumakustik, z.B Alpha-Akustik von Staudigel GmbH

MATERIALITÄT
Mit dem Neubau des technischen Rathauses und dem Gemeindehaus bedient sich der Entwurf an den Gegebenheiten vor Ort, vor allem aber auch an der Langlebigkeit und Robustheit der gewählten Materialien. Für die Außenfassade werden für das technische Rathaus vorgehängte Natursteinplatten verwendet (nach dem Farbschema des Bestandsrathauses), beim Gemeindehaus schließt die städtebauliche Struktur des Ortes mit dem ortstypischen Schiefer ab. Beide Fassaden sind solide über die Baukörper gezogen und ergeben so ein schlichtes, modernes und einheitliches Bild als ersten Eindruck von Altenahr, sobald man am direkt gegenüberliegenden Bahnhof ankommt. Die Grundsubstanz beider Baukörper bildet im Erdgeschoss ein Sockel aus Ortbeton, in den Obergeschossen wird in Holzständerbauweise mit BSH Decken ergänzt. Im Inneren des Rathauses schafft der Boden in warmem Eichenholz, Wände im hellen Putz und eine moderne Einrichtung eine angenehme Atmosphäre für den täglichen Arbeitsplatz.

NACHHALTIGKEIT
Holz als nachwachsender Rohstoff überzeugt durch seine gute Co2 Bilanz, Schiefer und Naturstein sind ortstypische Materialien und bringen so kurze Lieferwege mit sich. Außerdem schafft deren Robustheit für beide Gebäude eine Hülle, die eine lange Lebensdauer mit sich bringt. Beide Gebäude sind nach Süden ausgerichtet, daher ist die Dachfläche mit PV-Modulen optimal zur Energiegewinnung nutzbar. Diese Energie kann u.a. direkt bei den vorhandenen Ladestationen der E-Autos sinnvoll verbraucht werden oder dient zum Betrieb der Wärmepumpe. Um die Gebäude vor Überhitzung zu schützen, sind im Bereich der Festverglasungen Raffstores vorgesehen, weiterhin unterstützen die mit Sandwichpaneelen ausgestatteten Öffnungsflügel den sommerlichen Wärmeschutz für die dahinterliegenden Büroräume.

AUSSENANLAGE | PLATZNIVEAU
Die Außenanlage differenziert sich beim Neubau in den direkt vorgelagerten Rathaus Vorplatz, der mit Sitzmöglichkeiten ausgestattet ist. Als verbindende Ebene zwischen dem technischen Rathaus und dem Gemeindehaus existiert eine Verknüpfung der beiden Obergeschosse, sowohl von innen als auch von außen erschließbar. In Ausrichtung zur Uhr wird der Platz als Marktplatz neu gestaltet, bietet so individuellen Veranstaltungen ausreichend Kapazität und dient als Treffpunkt in Altenahr.